

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Kehre wieder, du abtrünnige Israel“

D-DS Mus ms 451/17

GWV 1125/43

RISM ID no. 450006755 <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006755>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	<i>Kehre wieder du abtrünnige Israel</i>
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>	<i>Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der Herr</i>
<i>Noack</i> <sup>2</sup>	Seite 61	Kehre wieder, du abtrünnige Israel
<i>Katalog</i>		Kehre wieder du abtrünnige/Israel

### Zählung:

Partitur	Bogen 3-5
Umschlag <sup>Graupner</sup>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	3/1, Kopfzeile, links	Dn. Palm:
		3/1, Kopfzeile, rechts	M. Mart. 1743.
	Umschlag <sup>Graupner</sup>		Dn. Palm:   1743.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>		3 <sup>ter</sup> Jahrgang. 1743.
<i>Noack</i>	Seite 61		III 1743
<i>Katalog</i>			Autograph März 1743

### Anlass:

Palmsonntag 1743 (7. April 1743)
----------------------------------

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	3/1, Kopfzeile, Mitte	<i>Œ. N. Œ.</i> (In Nomine Iesu <sup>3</sup> )
		5/2	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sup>Graupner</sup> (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
Violino Soli	1 VI	—	
2 Violin	2 VI <sub>1</sub> 1 VI <sub>2</sub>	— —	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 VIne	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc.)
Fagotto	1 Fag	—	
Canto	1 C	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1743
Alto	1 A	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1743.
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 43.
Basfo	1 B	—	
e   Continuo	1 Bc	—	

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>4</sup>:

Gute / Gedanken / In / Poetischen Texten / Zur /  
Kirchen-Music, / In der / Hochfürstlichen / Schloß-  
CAPELLE / zu / DARMSTADT / Auf / Das  
1743.ſte Jahr. / Darmſtadt, / gedruckt bey Gottfried  
Eylau, Fürſtl. Heſſiſ. Hof- / und Cantley-Buchdrucker.

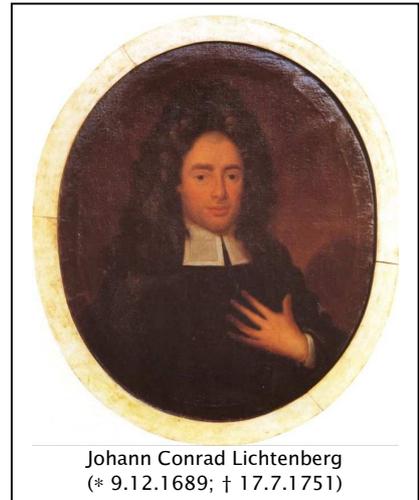
### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda  
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter  
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –  
1799)

### Kirchenjahr:

2.12.1742 – 30.11.1743 (*Noack, Katalog*)



## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum (Tenor):*

Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HERR, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Allein erkenne deine Missetat, dass du wider den HERRN, deinen Gott, gesündigt hast.

[*Aus Jeremia 3, 12–13*]<sup>5</sup>

### 7. Satz:

*Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Wirst Du mir zur Seiten stehen | durch des guten Geistes Kraft, | will ich nicht wie vormals gehen | den Weg, der zur Höllen rafft. | Gott, ich kehre mich zu Dir, | kehre Du Dich auch zu mir, | davor will ich Deinen Namen | ewig preisen. Amen, Amen.

[*14. Strophe des Chorals „Ach, was hab ich ausgerichtet“ (1665) von Gottfried Wilhelm Sacer (\* 11. Juli 1635 in Naumburg (Saale), † 8. September 1699 in Wolfenbüttel).*]<sup>6</sup>

## Lesungen gemäß Perikopenordnung<sup>7</sup>

*Lesung: Brief des Paulus an die Philipper 2, 5 – 11:*

5 Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war:

6 welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich sein,

7 sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden;

8 er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

<sup>4</sup> Abgedruckt bei *Noack, S. 13*; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>5</sup> Text nach der *LB 1912*:

Jer 3, 12 Gehe hin und rufe diese Worte gegen die Mitternacht und sprich: Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HERR, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmherzig, spricht der HERR, und ich will nicht ewiglich zürnen.

13 Allein erkenne deine Missetat, daß du wider den HERRN, deinen Gott, gesündigt hast und bist hin und wieder gelaufen zu den fremden Göttern unter allen grünen Bäumen und habst meiner Stimme nicht gehorcht, spricht der HERR.

Text nach der *LB 1984*:

Jer 3, 12 Geh hin und rufe diese Worte nach Norden und sprich: Kehre zurück, du abtrünniges Israel, spricht der HERR, so will ich nicht zornig auf euch blicken. Denn ich bin gnädig, spricht der HERR, und will nicht ewiglich zürnen.

13 Allein erkenne deine Schuld, dass du wider den HERRN, deinen Gott, gesündigt hast und bist hin und her gelaufen zu den fremden Göttern unter allen grünen Bäumen, und ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht, spricht der HERR.

<sup>6</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang

<sup>7</sup>

- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
- Texte nach der *LB 1912*

- 9 Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist,
- 10 dass in dem Namen Jesu sich beugen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind,
- 11 und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der HERR sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.

*Evangelium: Matthäusevangelium 21, 1 – 9:*

- 1 Da sie nun nahe an Jerusalem kamen, gen Bethphage<sup>8</sup> an den Ölberg, sandte Jesus seiner Jünger zwei
- 2 und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und alsbald werdet ihr eine Eselin finden angebunden und ihr Füllen bei ihr; löset sie auf<sup>9</sup> und führet sie zu mir!
- 3 Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der HERR bedarf ihrer; sobald wird er sie euch lassen.
- 4 Das geschah aber alles, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht:
- 5 »Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen der lastbaren Eselin<sup>10</sup>.«
- 6 Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte,
- 7 und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf und setzten ihn darauf.
- 8 Aber viel Volks breitete die Kleider auf den Weg; die andern hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.
- 9 Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des HERRN! Hosianna in der Höhe!

#### **Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

#### **Satzbezeichnungen:**

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

#### **Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### **Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Kehre wieder, kehre wieder, du abtrünnige Israel ...“  
nur „Kehre wieder, du abtrünnige Israel ...“  
usw.)

---

<sup>8</sup> Bethphage (Haus der Feigen) war ein Ort im alten Israel. Man vermutet, dass Bethphage am Fuß des Ölbergs an der Straße von Jerusalem nach Jericho in der Nähe von Bethanien lag.

<sup>9</sup> auflösen: losbinden

<sup>10</sup> lastbare Eselin: belastbare Eselin, Lasteselin

### Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font **F-Breitkopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
Deutschland  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font **DS-11te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

### Veröffentlichungen, Hinweise:

—

## Kantatentext

Mus ms 451/17	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	3/1	<i>Dictum (Tenore)</i> Kehre wieder du abtrünnige Jsrael spricht der Herr so will ich mein Antlitz $\hat{o}$ <sup>12</sup> gegen euch verstellen Allein erkenne deine Mißethat daß du wieder den Herrn deinen Gott gesündigt hast.	<i>Dictum (Tenore)</i> Kehre wieder du abtrünnige Jsrael spricht der Herr so will ich mein Antlitz $\hat{o}$ gegen euch verstellen Allein erkenne deine Mißethat daß du wieder den Herrn deinen Gott gesündigt hast.	<i>Dictum</i> <sup>11</sup> (Tenor) Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der Herr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Allein erkenne deine Missetat, dass du wider den Herrn, deinen Gott gesündigt hast.
2	3/1	<i>Recitativo accompagnato (Alto)</i> Verfallnes Zion merke auf dein Gott ist willig zum Erbarmen. Halt ein vom Lauf der herrschenden u. längst gewohnten Sünden. Dein Helffer naht zu dir wilst du Jhn $\hat{o}$ umarmen? u. wir? in Reu u. Lejdt, Er spricht: kom̄, kehre dich zu mir, ach! laß dich willig finden, ietzt ist der Tag des Heils die angenehme Zeit.	<i>Recitativo accompagnato (Alto)</i> Verfallnes Zion merke auf dein Gott ist willig zum Erbarmen. Halt ein vom Lauf der herrschenden u. längst gewohnten Sünden. Dein Helffer naht zu dir wilst du Jhn $\hat{o}$ umarmen? u. wir? in Reu u. Lejdt, Er spricht: kom̄, kehre dich zu mir, ach! laß dich willig finden, ietzt ist der Tag des Heils die angenehme Zeit.	<i>Accompagnato-Rezitativ (Alt)</i> Verfallnes Zion, merke auf! Dein Gott ist willig zum Erbarmen. Halt ein vom Lauf der herrschenden und längst gewohnten Sünden. Dein Helfer naht zu dir, willst du Ihn nicht umarmen? Und wir? In Reu und Leid! Er spricht: «Komm, kehre dich zu mir, ach! lass dich willig finden, jetzt ist der Tag des Heils, die angenehme Zeit.»
3	3/2	<i>Aria (Alto)</i> Jesus kom̄t zum Trost der Sünder Menschen Kinder fehlt ihr euer Heil nicht ein? Tretet ab vom Sünden Pfad Gottes Rath hat für euch was guts beschloßen	<i>Aria (Alto)</i> Jesus kom̄t zum Trost der Sünder Menschen Kinder fehlt ihr euer Heil nicht ein? Tretet ab vom Sünden Pfad Gottes Rath hat für euch was guts beschloßen	<i>Arie (Alt)</i> Jesus kommt zum Trost der Sünder Menschenkinder, sehr ihr euer Heil nicht ein? [fine] Tretet ab vom Sünden Pfad. Gottes Rat, hat für euch was Gut's beschlossen.

<sup>11</sup> Aus Jer 3, 12-13.

<sup>12</sup>  $\hat{o}$  = Abbrueviatur für nicht

		ihr sollt Jesus Reichs-Genossen weñ ihr wiederkehret, seyn	ihr sollt Jesus Reichs-Genossen weñ ihr wiederkehret, seyn	Ihr sollt Jesus Reichsgenossen, wenn ihr wiederkehret, sein.
		Da Capo	Da Capo	Da Capo
4a	3/4	<i>Recitativo</i> <sup>13</sup> ( <i>Basso</i> ) O Gott es fällt Dein Zion hier in Reu u. Buß dem Herrn gebeugt zu Fuß der allen Jamer abzuwenden Sich Selbst zum Bürgen dargestellt. Es hofft von Seinen Gnaden Händen den Seegen, den der Herr der <sup>14</sup> Lebens Fürst verspricht u. bringt —	<i>Recitativo (Basso)</i> O Gott es fällt Dein Zion hier in Reu u. Buß dem Herrn gebeugt zu Fuß der allen Jamer abzuwenden Sich Selbst zum Bürgen dargestellt. Es hofft von Seinen Gnaden Händen den Seegen, den der Herr der Lebens Fürst verspricht u. bringt —	<i>Rezitativ (Bass)</i> O Gott es fällt Dein Zion hier in Reu' und Buß' dem Herrn gebeugt zu Fuß, der, allen Jammer abzuwenden, Sich Selbst zum Bürgen dargestellt. Es hofft von Seinen Gnaden Händen den Segen, den der Herr, der Lebensfürst verspricht und bringt —
4b	3/4	<i>Recitativo accompagnato (Basso)</i> Ach Herr ach Gott Du wirst das Flehen Deines Volcks erhören. Es wird, weñ ihm sein <sup>15</sup> Wunsch gelingt Dich stets u. Deine Gnade ehren.	<i>Recitativo accompagnato (Basso)</i> Ach Herr ach Gott Du wirst das Flehen Deines Volcks erhören. Es wird, weñ ihm sein Wunsch gelingt Dich stets u. Deine Gnade ehren.	<i>Accompagnato-Rezitativ (Bass)</i> Ach Herr, ach Gott! Du wirst das Flehen Deines Volcks erhören. Es wird, wenn ihm sein Wunsch gelingt, Dich stets und Deine Gnade ehren.
5	4/1	<i>Aria (Basso)</i> Starker Helffer auß der Höhe rette Deine Christenheit Hilf von Sünden Herr hilf allen daß Dein Reich erweitert werde samle Deine arme Heerde ach sie ist gar sehr zerstreut	<i>Aria (Basso)</i> Starker Helffer auß der Höhe rette Deine Christenheit Hilf von Sünden Herr hilf allen daß Dein Reich erweitert werde samle Deine arme Heerde ach sie ist gar sehr zerstreut	<i>Arie (Basso)</i> Starker Helfer aus der Höhe, rette Deine Christenheit! [fine] Hilf von Sünden, Herr, hilf allen, dass Dein Reich erweitert werde, sammle Deine arme Herde. Ach, sie ist gar sehr zerstreut.
		Da Capo	Da Capo	Da Capo

<sup>13</sup> Partitur, T. 2–3: Taktstrich in der B-Stimme undeutlich.

<sup>14</sup> B-Stimme, T. 9: seyn statt der

<sup>15</sup> B-Stimme, T. 15, Schreibfehler: Ihm Sein statt ihm sein

6	5/1	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Rezitativ (Tenor)</i>
		Am Herrn fehlts nicht Sein Ernst ist groß die Menschen zu erretten.	Am Herrn fehlts nicht Sein Ernst ist groß die Menschen zu erretten.	Am Herrn fehlt's nicht, Sein Ernst ist groß, die Menschen zu erretten.
		Sein Gnaden Licht strahlt all u. jede an.	Sein Gnaden Licht strahlt all u. jede an.	Sein Gnadenlicht strahlt all und jede an.
		Wen sie nur gleichen Ernst sich zu bekehren hätten u. wichen von der Sünden Bahn	Wen sie nur gleichen Ernst sich zu bekehren hätten u. wichen von der Sünden Bahn	Wenn sie nur gleichen Ernst sich zu bekehren hätten und wichen von der Sündenbahn,
		so würde wohl kein Mensch verlohren gehen.	so würde wohl kein Mensch verlohren gehen.	so würde wohl kein Mensch verloren gehen.
		Ach aber ach die Welt will solches öt verstehen.	Ach aber ach die Welt will solches öt verstehen.	Ach, aber ach! Die Welt will solches nicht verstehen.
7	5/1	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral</i> <sup>16</sup> <i>(Canto, Alt, Tenor, Bass)</i>
		Wirstu mir zur Seiten stehen	Wirstu mir zur Seiten stehen	Wirst Du mir zur Seiten stehen
		durch deß guten Geistes Krafft	durch deß guten Geistes Krafft	durch des guten Geistes Kraft,
		will ich öt wie vormahls gehen	will ich öt wie vormahls gehen	will ich nicht wie vormals gehen
		(den Weg, der zur Höllen rafft) <sup>17</sup>	(den Weg, der zur Höllen rafft)	den Weg, der zur Höllen rafft.
		Gott ich kehre mich zu Dir	Gott ich kehre mich zu Dir	Gott, ich kehre mich zu Dir,
		kehre Du Dich auch zu mir	kehre Du Dich auch zu mir	kehre Du Dich auch zu mir.
		davor will ich Deinen Namen	davor will ich Deinen Namen	Davor <sup>18</sup> will ich Deinen Namen
		ewig preißen amen amen.	ewig preißen amen amen.	ewig preisen. Amen, Amen.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/27.11.2007  
V-02/29.08.2009: Kirchenjahr, Anhang  
V-03/05.10.2011: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang), Layout.  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

<sup>16</sup> 14. Strophe des Chorals „Ach, was hab ich ausgerichtet“ (1665) von Gottfried Wilhelm Sacer (\* 11. Juli 1635 in Naumburg (Saale), † 8. September 1699 in Wolfenbüttel).

<sup>17</sup> Partitur, T. 15 ff: In der Partitur fehlt die Textunterlegung dieser Zeile.

<sup>18</sup> Davor (alt.): Dafür

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Ach, was hab' ich ausgerichtet<sup>19</sup> »

#### Verfasser des Chorals:

**Gottfried Wilhelm Sacer** (\* 11. Juli 1635 in Naumburg (Saale), † 8. September 1699 in Wolfenbüttel); deutscher Dichter, Satiriker und Poet, Mitglied des Elbschwanordens unter dem Namen *Hierophilos*.<sup>20,21</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1665; *Ander Theil | Des | Erneuerten | Gesang-Buchs / | Darinnen 347. mehrentheils | neue außerselene Geiſt- und Krafft- | reiche Psalmen und Lieder / zu Beförde- | rung der privat und öffentlichen Kir- chen- | Andacht ordentlich zusammen getragen / | und unter bekante oder sonst an- | muhtige Melodien | gestellt. | Mit einer Vorrede | Herrn | D. Bernh. Gohmann / Super- | intendenten der Kirchen in | Stralsund. | [Verzierung] | Gedruckt und verlegt | Durch Michael Meder zu Stralsund / | Im Jahr Christi 1665.*<sup>22</sup>

#### Choral verwendet in:

Mus ms 451/17 (GWV 1125/43): 14. Strophe (*Wirſtu mir zur Seiten ſtehen*)  
Mus ms 461/23 (GWV 1150/53b): 7. Strophe (*Herr es ſteht in Deinen Händen*)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 451/17:

- *CB Graupner 1728, S. 42:*  
Mel. zu *Freu dich ſehr o | meine Seele*; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 428*<sup>23</sup>  
Mel. zu *Freu dich ſehr, o meine Seele !*; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 42* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 19:*  
Mel. zu *Kommt laßt euch den Herren l.*; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 42* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle:* —
- *Zahn, Bd. IV, S. 126, Nr. 6622:* Melodie zu *Ach, was hab ich ausgerichtet*; von Graupner nicht verwendet.  
*S. 118, Nr. 6596:* Melodie zu *Kommt, laßt euch den Herren lehren*; von Graupner nicht verwendet.  
*S. 103 f, Nr. 6545 ff:* Melodie zu *Freu dich ſehr, o meine Seele*; von Graupner nicht verwendet.

#### Hinweise, Bemerkungen:

—

<sup>19</sup> Auch: « Ach, was hab' ich angerichtet ».

<sup>20</sup> Ausführliche Vita bei Koch, *Bd. III, S. 398 ff*; Wikipedia

<sup>21</sup> Hierophilos (ἱεροφιλος [griech]): etwa „Freund des Heiligen“

<sup>22</sup> Fischer-Tümpel, *Bd. IV, S. 498, Nr. 602*

<sup>23</sup> Druckfehler im Register des *CB Harmonischer Liederschatz 1738*: S. 418 statt S. 428.

## Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel a. a. O.</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 253, Nr. 269<sup>24</sup></i>
Von der Buße.	
Mel.: Wie nach einer Wasserquelle	Mel. Zion klagt mit angst.
<p style="text-align: center;">1.</p> <p>Ach was hab ich außgerichtet, Ach was hab ich doch gethan, Wer ist der die Sache schlichtet ? Mein Gewissen klagt mich an. Ich bin selber wider mich, Weil ich also freventlich Mich mit Laster=Koth beslecket Und des Höchsten Zorn erwecket.</p>	<p style="text-align: center;">1. Ach ! was hab ich ausgerichtet<sup>25</sup> ? Ach ! was hab ich doch gethan ? Wer ist, der die sache schlichtet ? Mein gewissen klagt mich an ; Ich bin selber wider mich, Weil ich also freventlich Mich mit laster=Koth<sup>26</sup> beslecket Und des höchsten zorn erwecket.</p>
<p style="text-align: center;">2.</p> <p>Gott, ich muß mit zittern sagen, Daß ich sey ein Sünden=knecht. Jetzt föhl ich deine Plagen, Aber du, du bist gerecht ; Mein verderbet fleisch und Blut Hat das rechte, wahre Gut Durch des Teuffels Trieb verachtet Und den Lüsten nachgetrachtet.</p>	<p style="text-align: center;">2. Gott, ich muß mit zittern sagen, Daß ich sey ein sünden=knecht. Jetzt föhl ich deine plagen, Aber du, du bist gerecht ; Mein verderbtes fleisch und blut Hat das rechte wahre gut Durch des teufels trieb verachtet, Und den lüsten nachgetrachtet.</p>
<p style="text-align: center;">3.</p> <p>Vorhin hab ich mich gefreuet Meiner schweren Sünden=last, Jetzt, da mich solche reuet, Hab ich weder Ruh noch Raht. Was mich vorhin, Ach ! ergötzt, Hat mich jetzt in Angst gesetzt. Was vorhin den Leib erquicket, Ist, das jetzt die Seele drückt.</p>	<p style="text-align: center;">3. Vorhin hab ich mich gefreuet Meiner schweren sünden=last, Jetzt, da mich solche reuet, Hab ich weder ruh noch raht. Ach ! was mich vorhin ergetzt, Hat mich jetzt in angst gesetzt; Was vorhin den leib erquicket, Ist, das jetzt die seele drückt.</p>
<p style="text-align: center;">4.</p> <p>So viel Jahr hab ich gelauffen Den verbößten Irreweg Und mit dem verruchten Sauffen Ausgesetzt den guten Steg, Der zur Himmelpforte föhrt. Wie, ach nie hab ich gespürt Eine Reue meiner Sünden : Wo sol ich nun Rettung finden ?</p>	<p style="text-align: center;">4. So viel jahr hab ich gelaufen Den verbößten irreweg Und mit dem verruchten hauffen Ausgesetzt<sup>27</sup> den guten steg, Der zur himmels=pforte föhrt. Wie, ach ! nie hab ich gespürt Eine reue meiner sünden : Wo soll ich nun rettung finden ?</p>
<p style="text-align: center;">5.</p> <p>Gott, ich sol gen Himmel sehen, Aber ich seh unter mich. Wie ist mir, mein Gott, geschehen, Daß ich so verlassen dich ? Ich bin wehret, daß mich dein Grimm Mit erzürnter Donnerstim Möcht in tausent trümmern schlagen, Ja zur Höllen ewig jagen.</p>	<p style="text-align: center;">5. Gott, ich soll gen Himmel sehen, Aber ich sah unter mich<sup>28</sup>. Wie ist mir, mein Gott, geschehen, Daß ich so verlassen dich ? Ich bin werth, daß mich dein grim Mit erzürnter donner=stim Möcht in tausend trümmern<sup>29</sup> schlagen; Ja zur höllen ewig jagen.</p>

<sup>24</sup> Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 306, Nr. 386*; wesentliche Abweichungen sind angegeben.

<sup>25</sup> ausgerichtet: angerichtet

<sup>26</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Oder sünden=Koth

<sup>27</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Verlassen

<sup>28</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Ich trachte nach irdischen dingen.

<sup>29</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Oder stücken

<p>6.  Alle Freude sey verfluchet,  So von Sünden hergerührt ;  Diese Zeit, da ich gesucht,  Was mir Höllen-Angst gebührt,  Was mir Gottes Wort verbeut,  Sey verflucht in Ewigkeit.  Ewig sey verflucht die Stunde,  Da ich Sündenlust empfunde.</p>	<p>6. Alle Freude sey verfluchet,  So von sünden hergerührt ;  Diese zeit, da ich gesucht,  Was mir höllen=angst gebührt<sup>30</sup>,  Was mir Gottes Wort verbeut,  Sey verflucht in ewigkeit !  Ewig sey verflucht die stunde,  Da ich sünden=lust empfunde.</p>
<p>7.  O ! wie bist du, Sünde, Sünde,  Eine Last, die Felsen schwer.  An mir ich nichts reines finde,  Wie kränckt mich doch das so sehr.  Gott, dein Zorn hat mich geschreckt,  Ach ! wer ist, der mich versteckt ?  Keine Creatur kan rathen  Meinen schweren Missethaten.</p>	<p>7. O ! wie bist du, sünde, sünde,  Eine last, die felsen schwer!  An mir ich nichts reines finde;  Wie kränckt mich doch das so sehr!  Gott, dein zorn hat mich erschreckt,  Ach ! wer ist, der mich versteckt ?  Keine creatur kan rathen  Meinen schweren missethaten.</p>
<p>8.  HErr, es steht in deinen Händen,  Du alleine hilffst aus Noht.  Du kanst meinen Kummer wenden,  Du kanst retten aus dem Todt.  Es steht nur allein bey dir,  Niemand kan sonst helfen mir.  Du kanst gnädig mich verneuen  Und in Ewigkeit erfreuen.</p>	<p>8. HErr, es steht in deinen händen,  Du alleine hilffst aus noht;  Du kanst meinen kummer<sup>31</sup> wenden:  Du kanst retten aus dem tod.  Es steht nur allein bey dir,  Niemand kan sonst helfen mir ;  Du kanst gnädig mich verneuen<sup>32</sup>,  Und in ewigkeit erfreuen.</p>
<p>9.  Ich verdamme Seel und Glieder,  Sprich du sie in Gnaden loß.  Bittlich fall ich für dir nieder,  Nimb du mich in deinen Schoß.  Stärck mich, der ich abgeschwecht,  Und laß Gnade gehn für Recht.  Wirst du ins Gerichte gehen,  HErr, wer kan für dir bestehen ?</p>	<p>9. Ich verdamme seel und glieder,  Sprich du sie in gnaden los.  Billig<sup>33</sup> fall ich vor dir nieder,  Nimm du mich in deinen schoos :  Stärck mich, der ich abgeschwächt,  Laß genade gehn für recht.  Wirst du ins gericht gehen,  HErr, wer kan vor dir bestehen ?</p>
<p>10.  Deines Sohnes Marter-Zeichen  Stell ich zwischen mir und dir.  Laß mich hiermit Gnad erreichen,  Seinen Todt halt ich dir für,  Glaube steiff und festiglich,  Daß mein Iesus auch für mich  Hat gelitten, ist gestorben :  Ich auch soll seyn unverdorben.</p>	<p>10. Deines sohnes marter=zeichen  Stell ich zwischen mir und dir;  Laß mich hiermit gnad erreichen,  Seinen tod halt ich dir für,  Glaube steif und vestiglich,  Daß, weil<sup>34</sup> Iesus auch für mich  Hat gelitten, ist gestorben,  Ich auch soll seyn unverdorben.</p>

<sup>30</sup> Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: gebiehet

<sup>31</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Andre : Jammer

<sup>32</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Mir ein neues herz geben, Ezch. 36, 26.

Ez 36, 26 Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben;

<sup>33</sup> Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: Bittlich (im Sinne von flehentlich, demütig bittend) (vgl. WB Grimm, Band 2, Spalten 57 – 58; Stichwort bittlich)

<sup>34</sup> Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: mein

<p>11. Du hast uns gewiß verheiffen Herrliche Barmhertzigkeit, Dafür sollen wir dich preifen. Denck an deinen theuren Eyd, Der den Sündern Trost verspricht. Du wilt ihren Todt ja nicht : Leben wilt du ihnen schencken, Wann sie sich nur zu dir lencken.</p>	<p>11. Du hast uns gewiß verheiffen Herrliche barmhertzigkeit, Dafür sollen wir dich preifen. Denck an deinen theuren eyd, Der den sündern trost verspricht: Du wollt<sup>35</sup> ihren tod ja nicht ; Leben wollt<sup>36</sup> du ihnen schencken, Wenn sie sich nur zu dir lencken.</p>
<p>12. HErr, so sey nu auch erhöret, Bitt ich, der verlohene Sohn, Der zu seinem Vater kehret. Blicke von des Himmels Thron. Ich bring ein zerknirschetes Hertz Voller rewe, voller Schmerztz, Das nach deiner Gnade trachtet : Solches hast du nie verachtet.</p>	<p>12. HErr, laß mich auch seyn erhöret<sup>37</sup>, Bitt ich, der verlohene sohn, Der zu seinem vater kehret ; Blicke von des himmels thron! Ich bring ein zerknirschetes hertz Voller reue, voller schmerz, Das nach deiner gnade trachtet ; Solches hast du nie verachtet.</p>
<p>13. Laß die Engel frölich werden, Daß ein Sünder Busse thut. Weil ich lebe noch auf Erden, Wil ich dich, was Fleisch und Blut Hat bißher so hoch geacht, Was mich fälschlich angelacht, Hassen, fliehen, ernstlich meiden Und mich gänzlich dir vereyden.</p>	<p>13. Laß die engel frölich werden, Daß ein sündner busse thut. Weil ich lebe noch auf erden, Will ich dich, was fleisch und blut Hat bisher so hoch geacht, Was mich fälschlich angelacht<sup>38</sup>, Hassen, fliehen, ernstlich meiden Und mich gänzlich dir vereyden.</p>
<p>14. Wirst du mir zur Seiten stehen Durch des guten Geistes Krafft, Will ich nicht wie vormals gehen Den Weg, der zur Höllen rafft. Gott, ich kehre mich zu dir, Kehre du dich auch zu mir. Davor will ich deinen Nahmen Ewig loben, Amen, Amen.</p>	<p>14. Wirst du mir zur seiten stehen, Durch des guten geistes kraft, Will ich nicht, wie vormals gehen Den Weg, der zur höllen rafft. Gott, ich kehre mich zu dir, Kehre du dich auch zu mir , Dafür will ich deinen namen Ewig loben, amen, amen.</p>

<sup>35</sup> Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: wilt

<sup>36</sup> Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: wilt

<sup>37</sup> Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: HErr, so sey nun auch erhöret

<sup>38</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Meinem fleische geschmeichelt und ihm angenehm gewesen.

## Quellen

<p><i>CB Graupner 1728</i></p>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.):          Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge-          wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden-   theils aus meh-          rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen          und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlan-          gen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Ca-          pell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII;          GWV 1177/28          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<p><i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i></p>	<p>König, Johann Balthasar (Hrsg.):          Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches          die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers          Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß          diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien          gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden          sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche          in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen          Frankösischen Liedern, so viel deren bis hzo bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Be-          förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem            modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form          ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt          am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.          Ober-Ramstadt, Verein für Heimatgeschichte, Inv. Nr. 1740</p>
<p><i>CB Portmann 1786</i></p>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):          Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung            heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in          den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl.          Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<p><i>Fischer-Tümpel</i></p>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm:          Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh,          1904</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen            Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gefänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer          Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Ver-          lags Henning Müllers   Im Jahr 1710.          Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i></p>	<p>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...            <b>GESSEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710.          in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<p><i>GB Darmstadt 1733</i></p>	<p>Neu-eingerichtetes   Hessen-Darmstädtisches   Kirchen-   Gesang-Buch,   welches   Alle          Glaubens-Lehren   und Lebens-Pflichten   In fünfshundert auserlesenen alten   und neuen          Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten   mit nöthigen Anmerkungen          erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch          einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem end-          lich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet-Büchlein   beygefüget          ist.   Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Rambach.            [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter.   [Linie]   <b>DARM-          STADT</b>,   drucks Cap. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantley-Buchdr. 1733.          Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt W 3362</p>
<p><i>Katalog</i></p>	<p>Katalog          der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt</p>
<p><i>Koch</i></p>	<p>Koch, Eduard Emil:          Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian          Belser, Stuttgart, 1867</p>

<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 1984</i>	Die Lutherbibel von 1984 Hrsg: Deutsche Bibelgesellschaft (DBG), Balingen Straße 31, 70567 Stuttgart in <a href="http://www.die-bibel.de">www.die-bibel.de</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963